

Abellio Rail Mitteldeutschland / WestfalenBahn

Zweite Runde: Schon besser, aber noch nicht am Ziel

Am 11. Dezember 2023 kamen die Vertreter der Abellio-Unternehmen und der GDL in Berlin zum zweiten Mal am Verhandlungstisch zusammen. Die „Aufgabe“, die die GDL an die Arbeitgeberseite nach der letzten Runde gestellt hat, lässt zumindest ein besseres Verständnis für die GDL-Forderungen erwachsen. Der Arbeitgeber hat in dieser Runde ein erstes Angebot – und dabei auch einen Vorschlag zur Arbeitszeitreduzierung vorgelegt.

Im Einzelnen enthielt das Angebot:

- Eine Entgelterhöhung in Höhe von 250 Euro zum 1. Februar 2024 und von 140 Euro zum 1. Januar 2025 sowie eine parallele Zulagen-erhöhung um jeweils fünf Prozent. Die Laufzeit für dieses Tarifangebot soll allerdings 24 Monate sein.
- Eine Reduzierung der Referenzarbeitszeit auf eine 35-Stunden-Woche, beginnend im Jahr 2026 und in jährlichen Halbstundenschritten bis zum 1. Januar 2031.
- Eine weitere Inflationsausgleichsprämie (aber nur für Vollzeit-nehmer) in Höhe von 500 Euro im ersten Halbjahr 2024.
- Erhöhung des Arbeitgeberanteils zur betrieblichen Altersvorsorge von 1,2 auf 2,2 Prozent.
- Bereitschaft zur Tarifierung eines Punktesystems für Qualifikationen und Erschwernisse in der Fahrzeuginstandhaltung, aber keine Bereitschaft, einen Rahmentarifvertrag abzuschließen.

Die Abellio-Unternehmen gehören damit zwar zu den wenigen Unternehmen im Markt, die eine Absenkung der Arbeitszeit auf die 35-Stunden-Woche angeboten haben, aber der Weg zur Arbeitszeitabsenkung ist zu lang und beginnt schlichtweg zu spät! Bei allen anderen Forderungen liegen beide Seiten – zum Teil auch noch weit – auseinander. Die GDL hat dem Arbeitgeber klargemacht, dass er zwingend nachlegen muss.

Um einen zeitnahen Abschluss möglich zu machen, soll am 18. und 19. Januar 2023 in Berlin unter Beteiligung der gesamten Unternehmenstarifkommissionen die Abschlussrunde mit den Abellio-Unternehmen stattfinden. Dann müssen die Karten auf dem Tisch liegen!